

Einladung

zu einem regionalen Pro Silva – Sommergespräch zum Thema

Klimawandelanpassung leicht gemacht ... (?)

Bausteine einer Veränderungsarchitektur

Donnerstag, 23. August 2018, Treffpunkt 16 Uhr 00;
Adlwang, Hallerwald (Zufahrt siehe unten)

Untrügliche Vorboten bestätigen: der Klimawandel wird kommen. Für die Waldbewirtschaftler sind nun Bewältigungs- und Anpassungsstrategien gefragt. Das Ausmaß der Klimaerwärmung kann bereits gut vorhergesagt werden. Können wir nunmehr daran gehen, diese Entwicklung zu antizipieren?

Mögliche Lösungen kennen wir – dazu stapeln sich die Konzeptpapiere. Einiges spricht dafür, dass die Forstwirtschaft vom Re-agieren zum Agieren, Gestalten und aktiven Handeln kommen sollte. Die Wirtschaft nennt es „Change-Management“. Angesichts der Vielzahl der Akteure braucht es systemische Lösungsansätze. Gefragt ist eine kohärente Umsetzungsstrategie. Regionale Netzwerke an der Basis werden wohl eine zentrale Rolle spielen, denn: **es zählt nur das, was im Wald ankommt**. In einer ungezwungenen Gesprächsrunde wollen wir darüber diskutieren, **aus welchen Bausteinen die nötige Klimawandelanpassung im Wald bestehen und wie diese aktiv zu einer Veränderungsarchitektur zusammengefügt werden könnte**.

Wir verbinden einen kurzen Waldspaziergang mit einer anschließenden „Indoor“-Diskussion, bestehend aus einem Vertreter der Wissenschaft, einer Projektmanagement-Expertin, einigen gewählten regionalen Entscheidungsträgern, regionalen Pro Silva-Mitgliedern und einigen Waldbewirtschaftlern.

Wir konnten Herrn **Ao. Univ.Prof. DI. Dr. Manfred LEXER**, Waldbauinstitut, Boku Wien, gewinnen, mit uns zu diskutieren. Als Institutsleiter beschäftigt er sich wissenschaftlich mit Waldbau im Klimawandel sowie möglichen Anpassungsstrategien. Aus unserem südlichen Nachbarbezirk berichtet Frau **Mag. (FH) Dr. Natalie PRÜGLER** über die KLAR!-Zukunftsregion Steirisches Ennstal.

Treffpunkt: „Hallerwald“ in Adlwang, Bezirk Steyr Land; Waldeinfahrt hinter Navi-Adresse 4541 Adlwang, Seidledtstraße 1; Waldspaziergang unter Leitung von Stefan ACHATHALER (Themen: „Über die Kalamität zum strukturreichen Wald“; Vorstellung „Projekt Hallerwald“, siehe Beilage). Danach **Impulsreferate und Diskussion im Gasthaus „Hohe Linde“**. Ende 20 Uhr 00. **max. 15 (20) Personen**

Kosten pro Teilnehmer 25 €; (Pro Silva Mitglieder 20 €); Konsumation exklusive. Anmeldung bei Franz REITERER (Pro Silva Kontaktperson OÖ Süd); 0664/ 104 36 12; info@forstbuero.at



Fragen, die uns weiterbringen sollen ...

Auswirkungen in der Region Nördliche Randalpen?

- Forstliche Zukunftsforschung: gibt es Studien, wie sich die internationalen Holzmärkte und Holzströme entwickeln werden und: was bedeutet dies für uns?
- Verwundbarer Siedlungsraum, schadensanfällige Infrastruktur: von schützenden Wäldern bis totbringenden Wildholzfrachten?
- Kampf ums Wasser: werden wir zum Wasserschloss Oberösterreichs? Vision oder Utopie: Waldbesitzer als Wasser-Scheichs?
- Oder doch der alte Hut: „wir brauchen nur das ‘Schalenwildproblem’ lösen, der Rest geht von selbst“?
- Oder: zählen vielleicht Teile unserer Region zu den Gewinnern des Klimawandels?

Wie klimafit ist die forstliche Organisationsstruktur?

- Die „forstliche Problemlösungskompetenz“ in der Vergangenheit – vom Waldsterben über Naturschutz- und Ökologie bis zum Wald-Wild-Problem: waren wir Gestalter oder Getriebene?
- Der forstliche „Brain-Drain“: Personalausdünnung und Streichkonzert bei Personal in Betrieben und Institutionen oder doch neue Planstellen in der Verwaltung? Ist Spezialwissen wichtiger denn je?
- Waldbewirtschaftung an die Holzindustrie delegieren - kann man mit Holzprovisionen waldbauliche Veränderungen anstoßen?
- neue und hofferne Waldbesitzer: verkommt der Wald zum Spekulationsobjekt?
- Die forstliche Kapitalrentabilität schwindet: sollen die Betriebe die Klimawandelanpassung finanzieren?
- Lösungsansatz regionale Kooperativen (Wissenstransfer „peer to peer“)? WWG's: Flopp oder Erfolgsstory?
- § 101 Forstgesetz: sind wir dabei, die Kompetenz im Wildbach-Management zu verlieren?
- Problemwälder einfach in Bann legen, weil bei der Nutzung nichts mehr bleibt?
- Warum wurden in der Vergangenheit die Schutzwald-Fördermillionen nicht abgeholt?

Das Dreieck von Können, Wissen und Wollen - Ansätze kooperativer Lösungen

- der CoP-Ansatz in der Schweiz („Community of Practice“)
- das KoNeKKTiW Projekt in Baden-Württemberg (Kompetenz-Netzwerk Klimawandel, Krisenmanagement und Transformation von Waldökosystemen);
- das Projekt „KLAR!“ des Klima- und Energiefonds; Beispiel einer Klimawandel-Anpassungsmodellregion steirisches Ennstal mit Fokus „Katastrophenschutz, Infrastruktur und Wald“.
- Systemische Lösungsansätze in komplexer Gemengelage: das alte Konzept der Umwelt-Kybernetik aufwärmen?

Forstliche Ökosystemleistungen als Zukunftsmarkt?

- Vermarktung von Wasserschutz-Dienstleistungen? Birgt die aktuelle Änderung in der Organisation der Wasserschutzgebiete Chancen oder neue Restriktionen für die Waldbewirtschaftler?
- Aktive und passive Infrastrukturleistungen: was versteht man darunter? Das Eschensterben als Vorbote? Waldbewirtschaftler als Anbieter von Schutz-Dienstleistungen?
- Naturschutzleistungen und ökologische Kompensation: Marktlücke oder geht der millionenschwere Markt an uns vorüber? Arten- und Biotopschutz im Wald als Dienstleistung?